

Schadstoffe im Gymnasium zwingen zum Sanieren

Bei Messungen werden PCB-haltige Fugenmassen festgestellt – Dringender Handlungsbedarf

Von Dirk Thannheimer

BAD SAULGAU - Wenn Sanierungen anstehen, müssen die Baustoffe des Gebäudes routinemäßig untersucht werden. So geschehen kürzlich im Störck-Gymnasium Bad Saulgau, wo ein Anbau des Fachraumzentrums und weitere Sanierungen geplant sind. Das Ergebnis: Bei den etwa fünfstündigen Messungen wurde schadstoffbelastetes Material festgestellt. „Die Messungen ergaben PCB-haltige Fugen. PCB ist ein langlebiger organischer Schadstoff“, sagte am Montagabend im Stadtforum Klaus-Peter Sickinger vom Ingenieurbüro ABU in Bad Saulgau in einer Informationsveranstaltung für Eltern und Lehrer.

Was genau ist denn PCB? PCB ist die Abkürzung für polychlorierte Biphenyle. Es sind chemische Chlorverbindungen, die bis Ende der 1980er-Jahren vor allem als Weichmacher in Lacken, Dichtungsmassen, Isoliermitteln und Kunststoffen verwendet wurden. Fugendichtungsmassen sind die wichtigste PCB-Quelle in Innenräumen. PCB-haltige Fugen finden sich in rund der Hälfte der Beton-Hochbauten, die zwischen 1955 und 1975 in Skelett- und Elementbauweise gebaut wurden. Auch im seit 1970 existierenden Störck-Gymnasium wurde PCB eingesetzt. Typische Auswirkungen dieses Schadstoffes sind unter anderem Haarausfall, Hautverfärbungen oder Leberschäden. PCB schwächt das Immunsystem, ist gefährlich für Schwangere und kann unter Umständen auch krebserregend sein.

Kein Grund zur Panik

Die von der Verwaltung organisierte Informationsveranstaltung diente aber in erster Linie dazu, den Eltern und Lehrern die Ängste zu nehmen. „Die Konzentration von PCB ist unter der Grenze. Es besteht kein Grund zur Besorgnis. Dennoch besteht Handlungsbedarf“, sagte vorab Bürgermeisterin Doris Schröter, bevor Klaus-Peter Sickinger das Resultat mit einer Präsentation genauer erläuterte.

Speziell im Störck-Gymnasium mit seiner hufeisenförmigen Bauweise eignete sich PBC ideal, um die Betonteile gegeneinander zu bauen. „PCB kann aber aus Baustoffen und Bauteilen ausgasen und zu erhöhten Raumluftbelastungen führen“, sagte Sickinger. PCB wird über die Atmung oder die Nahrung aufgenommen. Die Primärquellen sind Primär- und Deckenfugen. Als Richtwert bei der Messung der Konzentration gelten 300 bis 3000 Nanogramm pro Kubikmeter. Je nach Räumlichkeiten und je nach dem, ob innen oder außen, ergaben sich unterschiedliche Zahlen. Die 300 wurde teilweise überschritten, mehr als 3000 aber nie



Im Störck-Gymnasium Bad Saulgau wurden bei Routinemessungen PCB-haltige Fugen festgestellt. Es gibt keinen Grund zur Panik, aber es besteht Handlungsbedarf. In den Ferien muss dringend saniert werden. ARCHIVFOTO: RUM

gemessen. „Die Grenze von 3000 Nanogramm pro Kubikmeter wurde nicht überschritten. Es gibt also keinen Grund zur Panik“, ergänzte Sickinger.

Aber es gibt auch keinen Grund zur Verharmlosung. Deswegen

schlägt Sickinger als ersten und wichtigsten Schritt vor, noch in den Sommerferien die PCB-haltigen Fugen zu entfernen und hinterher von Grund auf alles zu reinigen. „Das sind etwa 700 Meter“, so Sickinger, der der Verwaltung dabei behilflich

sein will, Fachleute für diese Arbeit zu finden. „Es werden mehrere Kolonnen anrücken, um es auch während der Sommerferien zu schaffen“, sagte Stadtbaumeister Peter Kliebhan. Rund 200 000 Euro soll die Sanierung kosten. Eingesetzt wird die-

Kommentar

Von Dirk Thannheimer



Weitere Messungen könnten folgen

Nicht lange gezögert hat die Stadtverwaltung, als ihr überraschend das Ergebnis der Messungen im Störck-Gymnasium mitgeteilt wurde. Es war richtig und wichtig, Eltern, Lehrer und auch die Gemeinderäte so schnell wie möglich umfassend und aus erster Hand zu informieren. So sieht Transparenz aus. Die Informationsveranstaltung machte deutlich, dass die Eltern unbesorgt ihre Kinder zur Schule gehen lassen können. Denn Panik ist aufgrund der ermittelten Werte nicht angebracht. Aber die Problematik mit den Schadstoffen darf auch nicht verharmlost werden. Die Sanierung in den Sommerferien ist deshalb die logische Schlussfolgerung. Nur stellen sich nun Eltern und Lehrer von Schulen mit ähnlicher Bauweise und ähnlichen Alters die Frage oder von Kindergärten zu Recht die Frage, ob dort auch PCB-haltige Fugenmassen eingesetzt wurden? Die Stadtverwaltung wird genau prüfen müssen, ob weitere Messungen erforderlich sind.

✉ d.thannheimer@schwaebische.de

ses Mal Material nach DIN-Vorgaben. Danach soll es wiederum Messungen geben, um gegebenenfalls über weitere Schritte nachzudenken.

Jürg Rückert vom Fachbereich Gesundheit des Landratsamts Sigmaringen stützte anschließend die Aussagen von Sickinger. „Langfristig müssen die Werte unter 300 liegen. Der amtliche Gefahrenwert liegt sogar bei mehr als 9000“, so Rückert, der dadurch für Erleichterung sorgte. Verwundert waren einige Eltern jedoch darüber, weil bereits bereits 2007 nach einem Schmelbrand im Gymnasium gemessen wurde – ebenfalls von der Firma ABU. Allerdings wurden keine PCB-haltigen Fugen festgestellt. „Aber damals wurde nur in einem Raum gemessen“, so Sickinger. Die Frage eines Besuchers, ob auch andere Materialien wie zum Beispiel Asbest untersucht wurden, verneinte Sickinger.